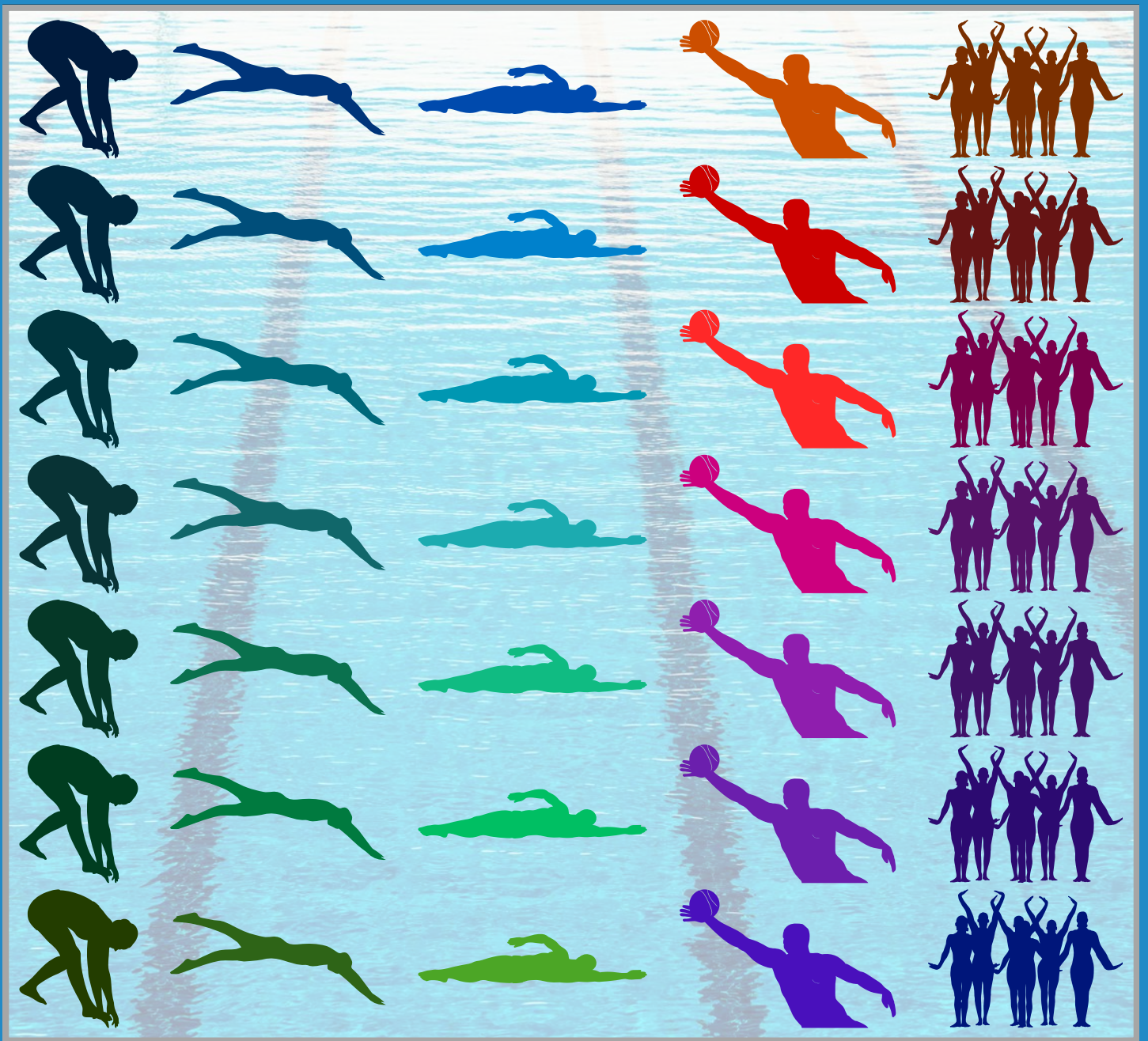




# Jahresbericht 2025

## LANDESSCHWIMMVERBAND TIROL



SPARKASSE 

**iKB**

tiSport

LAND  
TIROL 

**INNS'  
BRUCK**

# Inhalt

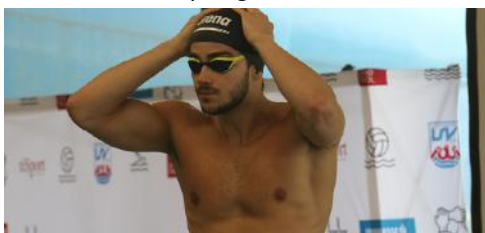
## 3 Vorwort

Präsident Wolf Grünzweig blickt auf ein starkes Jahr zurück.



## 4 LSV Big Pictures

Momente, die Tirols Schwimmsport im Jahr 2025 prägten.



## 5 Hinter den Kulissen 01-04

Ein Blick hinter die Kulissen von Jänner bis April.



## 6 Sparten

Berichte der Sparten Schwimmen, Wasserball, Synchro und Masters.



## 11 LZ – Zahlen & Fakten

Das Leistungszentrum fördert und fordert Tirols Talente im Wasser.



## 13 Hinter den Kulissen 05-08

Ein Blick hinter die Kulissen von Mai bis August.



## 14 Vereine

Tirols Vereine treiben den Schwimmsport gemeinsam voran.



## 16 Interviews

Einblicke und Stimmen aus Tirols Schwimmwelt im Interview.



## 21 Hinter den Kulissen 09-12

Ein Blick hinter die Kulissen von September bis Dezember.



## 22 LSV Big Pictures

Starke Bilder voller Emotionen aus Tirols Schwimmjahr 2025.





## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktive, Funktionär:innen, Coaches und Unterstützer:innen! Liebe Schwimmfamilie!**

Das Jahr 2025 war gespickt mit vielen Highlights und Veränderungen. Für den Landesschwimmverband Tirol und auch für mich persönlich die Einschneidendste war der Wechsel an der Spitze von Markus Senfter zu mir mit Anfang Juni. Absolutes Highlight für mich ist die Etablierung des Leistungszentrum Schwimmen Tirol, das ich ja bereits vor über zehn Jahren gefordert hatte. Ich bedanke mich bei Markus für seine sechs Jahre als Präsident und wünsche ihm bei seinen zukünftigen Unternehmungen viel Erfolg.

Auch sportlich lief es gut. Der Nachwuchs zeigt hervorragende Leistungen – in allen Sparten gibt es sensationelle Entwicklungen. Die Jugend geht motiviert ins Training und an der Spitze sieht man weiterhin Topleistungen auf Weltniveau.

Gerade in den Bezirken wird unglaubliches geleistet. Die Infrastruktur beschäftigt mich dabei sehr. Leider ist der Geldmangel in sämtlichen Budgets ein riesiges Problem. Dennoch brauchen wir rasch ein taugliches Hallenbad im Unterland, eigentlich zwei.

Mein besonderer Dank gilt all jenen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass unser Sport funktioniert. Beim Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserball und Masters braucht es viele Menschen, die oft nicht erwähnt werden. Danke!

Mein herzlicher Dank gilt allen Eltern und Betreuenden, die es ihren Kindern ermöglichen dem zeitintensiven Training nachzukommen – sie bringen und abholen, Wettkampftaxis sind und, in der Regel, einen respektvollen Umgang mit Coaches, Funktionär:innen und untereinander pflegen.

Danken möchte ich aber auch den zahlreichen Trainer:innen, die mit viel Engagement und Empathie das Fundament einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit sind, aber auch dafür sorgen, dass die Kinder möglichst so gut werden, wie sie werden können.

Wir sind ganz klar eine große Familie. Wie in jeder Familie kommt es zu unterschiedlichen Meinungen, Ideen und auch Auseinandersetzungen – was uns alle jedoch verbindet und eint, ist das gemeinsame Ziel allen Kindern zu ermöglichen, dass sie ihre Talente bestmöglich entfalten sowie die gesteckten Ziele erreichen können.

Nur gemeinsam sind wir stark und werden auch weiterhin den Tiroler Schwimmsport weiterentwickeln und stärken können.

Alles Gute für ein erfolgreiches, verletzungsfreies und von Spaß begleitetes Jahr 2026!

Euer,  
Wolf Grünzweig  
Präsident LSV-Tirol



# LSV Big Pictures



© LSV Tirol und bei den Vereinen

## Der Rhythmus macht das Tempo

Der Schwimmsport lebt von denen, die früh aufstehen, spät heimkommen und selten Applaus bekommen. Ob als Trainer:in, Funktionär:in, Kampfrichter:in oder Helfer:in – sie sind das Rückgrat des Systems. Und was sie verbindet, ist mehr als nur Wasser: Es ist Leidenschaft, Gemeinschaft und der unerschütterliche Wille, Kindern und Jugendlichen etwas zu geben, das über das Schwimmen hinausgeht. Hier ist ein kurzer Blick hinter die Kulissen:

### Januar – Ferien? Nicht für uns!

Der Jahresbeginn ist meist hart: Oft sind die Schwimmer:innen im Trainingslager, wenn andere noch in den Ferien sind. Die Trainer:innen haben die ersten Wettkämpfe des Jahres schon längst geplant und die Kampfrichter:innen stehen in den Startlöchern. Vereinsarbeit bedeutet jetzt: Mitgliedsbeiträge aussenden, Förderungen einreichen usw.

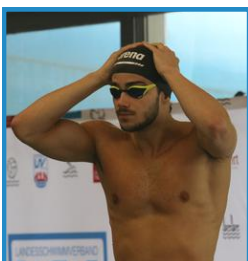


### Februar – Auf Kurs Richtung Meisterschaften

In den Semesterferien geht es wieder ins Trainingslager. Meldungen für die Landesmeisterschaften sind zu erledigen und für die Nachwuchsmeisterschaften geht es um die „tickets to swim.“ Die Vereine kümmern sich um Buchungen sowie Fahrdienste für die anstehenden Bewerbe. Für die Kampfrichter:innen steht mit den Landesmeisterschaften die erste große Pflichtveranstaltung an.

### März – Training trifft auf Tag X

Bei den Hallenmeisterschaften der Nachwuchsklassen wird's ernst. Trainer:innen und Aktive sind im Tunnel und die Form wird für den Tag X aufgebaut. Die Kampfrichter:innen sind jetzt fast jedes Wochenende im Einsatz. Für den Kids Swim Cup und andere Wettkämpfe backen ehrenamtliche Helfer:innen Kuchen, verkaufen Brötchen, bauen die Zeitnehmung auf und richten die Schwimmbäder wettkampftauglich her. Viel Arbeit steckt auch hinter einem „normalen“ Wettkampf.



### April – Splash'n'Dash: Sprint, Vielseitigkeit und starke Teams

Die Osterferien werden von einigen Vereinen für ein Trainingslager auf der Langbahn genutzt – eine Mischung aus intensiver Arbeit und Teambuilding. Splash'n'Dash ist das Motto bei den Tiroler Sprintmeisterschaften und für die Kinder der Schüler:innenklassen geht es bei den Mehrlagen- und Mannschaftswettkämpfen um Vielseitigkeit und ein starkes Mannschaftsgefüge.

# Sparten

## Faszination Schwimmsport – Power, Teamgeist, Lebensfreude

Der Schwimmsport in all seinen Facetten bringt Vieles zusammen: Technik, Ausdauer und Teamgeist. Ob Bahnschwimmen, Wasserball, Synchronschwimmen, Open Water oder Masters – jede Disziplin fordert Körper und Geist auf ihre ganz eigene Art ... ein Sport, der das ganze Leben bereichert.



### Schwimmen

Im Wasser verschwindet die Welt um einen herum. Schwimmen verbindet Ausdauer, Technik und Willenskraft. Es geht nicht nur um Bahnanzahlen, sondern um Durchhaltevermögen, Konzentration und Teamgeist. Wer schwimmt, lernt, Grenzen zu überwinden, sich Ziele zu setzen und sich immer wieder zu motivieren – Werte, die weit über das Becken hinaus wirken.

### Wasserball

Wasserball fordert alles: Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Köpfchen. Jeder Pass, jeder Wurf entscheidet über Sieg oder Niederlage. Wer spielt, kann sich aufs Team verlassen. Wasserball macht Lust auf die nächste Herausforderung – ein Sport, der Ehrgeiz und Teamgeist verbindet.



### Synchronschwimmen

Im Wasser verschmelzen Eleganz und Stärke. Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit treffen auf Kreativität und Teamgeist. Jede Bewegung sitzt, jede Hebung harmonisch. Synchronschwimmen trainiert Disziplin, Konzentration und Präzision – und zeigt die Freude, wenn sich Einzelbewegungen zu einem perfektem Zusammenspiel entwickeln.

### Masters

Mastersschwimmen zeigt, dass Alter keine Grenze für sportliche Leidenschaft ist. Es verbindet Generationen, schafft Gemeinschaft und bereichert jeden Lebensabschnitt. Wettkämpfe fordern, motivieren und machen Spaß. Wer Mastersschwimmen betreibt, erlebt Freude am Fortschritt, persönlichen Erfolg und Miteinander – ein Sport, der Fitness, Motivation und Lebensfreude vereint.



### Open Water

Open Water Schwimmen fordert nicht nur Kraft, Ausdauer, sondern auch ein wenig Abenteuerlust. Jede Strecke in See, Fluss oder Meer ist eine neue Herausforderung. Schwimmer:innen lernen, sich selbst zu vertrauen, sich auf wechselnde Bedingungen einzustellen und ihre Grenzen auszutesten.



2025 war für die LSV Sparte Schwimmen ein überaus erfreuliches Jahr. Die zahlreichen -- mittlerweile traditionellen -- Wettkämpfe der Tiroler Vereine reflektieren, wie der Schwimmsport in Tirol gelebt wird.

Neben den Veranstaltungen der Vereine, markieren die Tiroler Meisterschaften einen sportlichen Höhepunkt im Kalender. Dazu lohnt sich auch ein Blick in die Statistik:

- 573 Teilnehmer:innen im Alter von 8-85 Jahren
- 1260 Medaillen gingen an 11 Vereine

Auf nationaler Ebene kann der Tiroler Nachwuchs auf viele Erfolge zurückblicken. Anfang März erschwammen die jungen Athlet:innen in der Grazer Auster 33 Medaillen (5xGold, 19xSilber, 9xBronze) bei den Österreichischen Hallenmeisterschaften der Nachwuchsklassen. Im Sommer konnten die Tiroler Nachwuchsschwimmer:innen in Kapfenberg, bei durchaus durchwachsenem Wetter, 21 Medaillen (4xGold, 12x Silber, 5xBronze) auf der Langbahn ergattern. Wir gratulieren zu diesen Erfolgen und hoffen auf weitere im Jahr 2026.

Ein weiteres Highlight für unseren Nachwuchs war der Bundesländervergleichskampf Ende November, an dem der LSV Tirol mit 15 Sportler:innen teilnahm. Dieser Wettkampf wird vom Österreichischen Schwimmverband bereits zum dritten Mal ausgetragen, mit der Idee durch den Wettkampf ein Gemeinschaftsgefühl unter den Jugendlichen aus den verschiedenen Bundesländern zu schaffen. Das gelang definitiv mit einer herzlichen Atmosphäre in Wien-Floridsdorf und für Tirol gab es mit dem dritten Platz in der Teamwertung der Mädchen AK 12 und jünger auch einen sportlichen Erfolg zu feiern.

Wir blicken also auf ein aufregendes, sportlich erfolgreiches Schwimmjahr für unseren Nachwuchs zurück. Auch bei den Junioren und Aktiven der allgemeinen Klasse können wir stolz auf 2025 zurückschauen. Näheres dazu ist im Abschnitt rund um das Leistungszentrum zu lesen.

Wir wünschen einen schönen Jahreswechsel und freuen uns, 2026 erneut von tollen sportlichen Erfolgen berichten zu können.

# Wasserball

Dank einer herausragenden Nachwuchsarbeit kann auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückgeblickt werden. Von der U10 bis zur U20 konnten zahlreiche Titel und Podestplätze nach Tirol geholt werden. Die starken Leistungen der Erwachsenenmannschaften rundeten das sportlich äußerst erfolgreiche Jahr ab. Eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Jugendarbeit ist das Herzstück des Erfolgs. Unser Fokus auf langfristige Entwicklung, Spaß am Sport und technische Ausbildung trägt sichtbar Früchte. Besonders unsere Schwimmschule, in der Kinder zunächst sicher schwimmen lernen und in der Folge spielerisch an den Wasserballsport herangeführt werden, ist ein entscheidender Baustein.

## Erfolge:

**1 U11** - Die U11 blieb ungeschlagen und verwies den WBC Graz auf Rang zwei.

**1 U12** - Ebenso ungeschlagen erreichte die U12 den ersten Platz.

**2 U13** - Die U13 belegte mit starken Leistungen Rang zwei.

**3 U14** - Mit Kampfgeist und Teamarbeit erreichte die U14

Rang drei.

**1 U14 Damen** - Als absolutes Highlight holte die U14-Damen den Meistertitel nach Tirol.

**3 U16** - Die U16 erspielte sich einen starken dritten Platz.

**U18** - Mit Platz vier zeigte die U18 solide Leistungen und wertvolle Entwicklungsschritte.

**3 U20** - Die U20 komplettierte die Nachwuchsabteilung mit einem weiteren Podestplatz.

**2 Damen** - In einem dramatischen und hart umkämpften Finale wurden die Tiroler Damen knapp von den Wienerinnen geschlagen.

**3 Herren** - Mit Rang drei bestätigten die Herren erneut ihre Rolle als konstante Größe im österreichischen Wasserball.

Für die kommenden Jahre wird noch stärkeres Augenmerk auf die Förderung junger Spieler:innen gelegt. Ziel ist es, noch mehr Kinder für unseren Sport zu begeistern und sowohl im Mädchen- als auch im Burschenbereich eine breite Basis zu schaffen, die künftig unsere Elite-Teams verstärken.



# Masters

2025 war für unsere Masters ein wahres Highlight voller starker Leistungen und unvergesslicher Momente. Bei der Weltmeisterschaft in Singapur und der Kurzbahn-Europameisterschaft in Lublin zeigten unsere Athlet:innen erneut, dass Tirols Masters-Schwimmsport international auf höchstem Niveau vertreten ist. Mit großem Einsatz, Disziplin und Leidenschaft erreichten sie beeindruckende Platzierungen. Über das ganze Jahr hinweg konnten die Leistungen mit bemerkenswerter Konstanz abrufen werden. Besonders erfreulich ist, dass sich auch in den jüngeren Altersklassen immer mehr ehemalige Leistungsschwimmer:innen in der Mastersszene zeigen und dort äußerst erfolgreich mitmischen. Tolle Platzierungen und Edelmetall bei nationalen und internationalen Wettkämpfen beweisen, wie lebendig und breit aufgestellt die Masters sind. Sportler:innen aus allen Altersklassen leben den Wettkampfgeist, tragen die Freude am Schwimmen weiter und freuen sich gemeinsam über ihre Leistungen.

Mit den Österreichischen Mastersmeisterschaften in St. Johann (Langbahn) und Telfs (Kurzbahn) hatten unsere Masters heuer sogar zweimal Heimvorteil und nutzten diesen hervorragend, indem sie im Medaillenspiegel überlegen am meisten Edelmetall nach Tirol holten. Auch organisatorisch und sportlich zeigten beide Bewerbe die Stärke der heimischen Vereine als Veranstalter.

Bereits zum dritten Mal fand das X-Mas Swim & Get together statt, an dem 2025 etwa 100 Masters vier Stunden lang für einen guten Zweck im Wasser alles gaben und dabei trotz der Anstrengung viel Spaß und Zusammenhalt erlebten.

Mit diesem Rückenwind blicken wir voller Vorfreude auf das kommende Jahr. Wir freuen uns auf neue Wettkämpfe, spannende Begegnungen und darauf, weiterhin über starke Ergebnisse unserer Masters berichten zu dürfen.



Das Leistungszentrum des LSV Tirol blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr seines Bestehens zurück. Es hat sich als stabile Trainings- und Entwicklungsbasis für Tirols Spitzenschwimmer:innen bewährt. Die möglichst professionelle Trainingsumgebung wirkte sich auf das gesamte Team äußerst positiv aus.

Im Elitebereich prägte vor allem Simon Bucher mit konstant hohem Leistungsniveau und Erfolgen bei internationalen Großereignissen das vergangene Jahr und ist auch eine Leitfigur für die jüngeren Aktiven. Mit Moritz Krätschmer und Daniel Nigg qualifizierten sich zwei Schwimmer für die Junioren- bzw. U-23 Europameisterschaften. Emanuel Eder und Moritz Krätschmer trugen sich mehrfach in die Tiroler Rekordlisten ein. Leider verpassten sie das Kurzbahn-EM-Limit äußerst knapp. Victor Mihurko erzielte einen Österreichischen Rekord in der AK 17. Romy Pabst, Maria Eder, Nils Rotter, Lisa Pabst, Leo und Max Pansi zeigten deutliche Fortschritte und etablierten sich in der nationalen Spitze. Auch Elina Schweitzer, Matteo Höfer und Antonia Mihurko

profitierten sichtbar vom professionellen Umfeld.

Ergänzend dazu setzten Leon Opatril und Christopher Rothbauer, die in der Schweiz bzw. im BLZ Südstadt trainieren, starke Akzente: Sie stellten 2025 mit Teilnahmen an Europameisterschaften sowie mit Titeln und Podestplätzen bei den Staatsmeisterschaften ihre internationale und nationale Klasse unter Beweis.

Mit Beginn der Saison 2025/26 wurden mit Noel Rabatscher, Raphael Schweiger, Emma Troppmair und Claire Gnemmi neue Talente integriert und man darf auf ihre Entwicklung gespannt sein.

Die Vielzahl der Podestplätze und Finalteilnahmen sowie Einberufungen in diverse Nationalteams sind Lohn des großen Einsatzes des gesamten Teams. Luis Kurz, Paula Niederacher, Emma Wappler und Lea Zoller beendeten als langjährige Aushängeschilder des LSV Tirol ihre Karrieren.

Die bisherige Saison 2025/26 bestätigt den eingeschlagenen Weg: Das LZ ist zu einer zentralen Säule des Tiroler Schwimmsports geworden und bildet eine tragfähige Basis für die nächsten Schritte.

# Leistungszentrum

## LZ Tirol Wrapped – 2025 im Leistungszentrum, remixed!

Ein Jahr voller Rekorde, Trainingseinsätze und unvergesslicher Momente liegt hinter uns – und wir nehmen euch mit auf eine bunte Reise durch das Jahr im Leistungszentrum Tirol. Von intensiven Trainingseinheiten über packende Wettkämpfe bis hin zu unseren persönlichen Highlights.

Hier gibt's die besten Momente, die größten Erfolge und die spannendsten Stories aus unserem Leistungszentrum – alles kompakt, frisch aufbereitet und mit einem Augenzwinkern.

### Top Tracks:

- „... und täglich grüßt das Murmeltier“ wurde 391 mal gestreamt (okay ...geschwommen).
- „Laktat Party“ – unsere Hass-Liebe
- „PB Drop“ – persönliche Bestzeiten sind immer ein Hit

### Most Played Moments:

- Trainingslager, die uns alles abverlangten.
- Wettkämpfe, bei denen wir ordentlich abgeräumt haben
- Kick, Pull, Repeat in Dauerschleife

### Rising Stars:

Unsere Youngsters, die noch etliche Überraschungen (aka PB) dropfen werden

### Training Plot Twist des Jahres:

Wenn die Tafel „locker Technik“ sagt ...

... und es dann „Ups, heute wird's hart“ heißt.

### Feature Guests:

Unsere Trainer:innen, die uns gepusht haben.

### 2025 in einem Satz:

Mehr von allem.

2026 – wir drehen wieder auf. Lauter. Schneller. Stärker.

LZ Tirol – Play, don't pause.

#LZTirol #2025Wrapped #SwimVibesOnly #NextLevelAthletes

# Hinter den Kulissen 05-08



## Mai – Langbahn Ahoi!

Endlich ins Freie, endlich Langbahn! Was bisher mühsam in der Halle im 25m-Becken erarbeitet wurde, kann nun unter freiem Himmel gezeigt werden. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt – echte Schwimmer:innen und Trainer:innen sind wetterfest. Das Zittern bei Regen oder Wind, das Warten auf den nächsten Start: All das gehört dazu. ...

## Juni – Zwischen Schulbank und Startblock

Der Endspurt in der Schule und der letzte Schliff für die Landesmeisterschaften erfordern ein gutes Zeitmanagement und verlangen den Aktiven viel ab. Die Eltern versuchen bestmöglich zu unterstützen und zu motivieren. Für die Funktionär:innen laufen die Vorbereitungen für die Tiroler Meisterschaften auf Hochtouren.



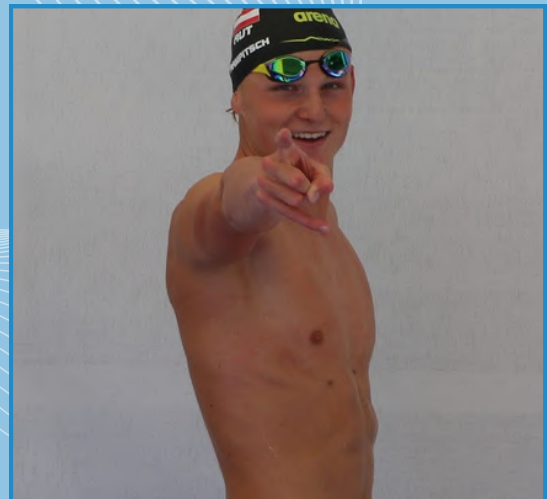
## Juli – Feinschliff für den großen Auftritt

Im Juli ist die Doppelbelastung aus Schule und Training endlich vorbei. Jetzt gilt das volle Augenmerk dem sportlichen Feinschliff. Oft steht noch ein Trainingslager an, bevor es zu den nationalen Meisterschaften geht. Die Hoffnung auf schönes Wetter ist groß – denn mit den geschlossenen Hallenbädern wird unter freiem Himmel trainiert. Die Höhepunkte der Saison sind zum Greifen nah, und sowohl Trainer:innen als auch Athlet:innen geben bei den Meisterschaften noch einmal alles.

## August – Durchatmen? Fehlanzeige.

Nach den intensiven Wettkampftagen im Juni und Juli heißt es erst einmal durchatmen und es bleiben wenige Wochen, für einen Familienurlaub. Während unsere Spitzensportler:innen noch bei internationalen Großereignissen im Einsatz sind, genießen die meisten Erholung und Zeit mit Familie und Freund:innen.

Im Verein geht es trotzdem weiter: Trainer:innen ziehen Bilanz, planen Trainingslager und Wettkämpfe für die kommende Saison und sorgen mit Schnuppertrainings und Schwimmkursen dafür, dass immer neuer Nachwuchs ins Becken steigt.



# Vereine

<p>Make It Happen Swim ZVR: 851940749 <a href="http://www.make-it-happen.at">http://www.make-it-happen.at</a> <a href="mailto:info@make-it-happen.at">info@make-it-happen.at</a> Vereinssitz: Kundl</p>	<p>ÖWR ZVR: 601504655 <a href="https://tirol.owr.at">https://tirol.owr.at</a> <a href="mailto:info@wasserrettung-tirol.at">info@wasserrettung-tirol.at</a> Vereinssitz: Rum</p>
<p>SC Wörgl ZVR: 605160359 <a href="http://schwimmclub.woergl.at">http://schwimmclub.woergl.at</a> <a href="mailto:office-schwimmclub@woergl.at">office-schwimmclub@woergl.at</a> Vereinssitz: Wörgl</p>	<p>SC IKB Innsbruck ZVR: 193901593 <a href="https://www.schwimmclub-innsbruck.at">https://www.schwimmclub-innsbruck.at</a> <a href="mailto:st.opatril@gmail.com">st.opatril@gmail.com</a> Vereinssitz: Innsbruck</p>
<p>Schwimmklub Leutasch ZVR: 225471899 <a href="https://www.schwimmklub-leutasch.at">https://www.schwimmklub-leutasch.at</a> <a href="mailto:skleutasch@gmail.com">skleutasch@gmail.com</a> Vereinssitz: Leutasch</p>	<p>Schwimmklub Zirl ZVR: 976343161 keine Homepage <a href="mailto:sk.zirl.info@gmail.com">sk.zirl.info@gmail.com</a> Vereinssitz: Zirl</p>
<p>SU Hall ZVR: 012754095 <a href="https://www.su-hall.at">https://www.su-hall.at</a> <a href="mailto:office@su-hall.at">office@su-hall.at</a> Vereinssitz: Hall</p>	<p>SU Osttirol ZVR: 415685776 <a href="https://www.schwimmunion-osttirol.at">https://www.schwimmunion-osttirol.at</a> <a href="mailto:info@schwimmunion-osttirol.at">info@schwimmunion-osttirol.at</a> Vereinssitz: Lienz</p>
<p>Synchronschwimmen Tirol <a href="https://synchronschwimmen-tirol.at/">https://synchronschwimmen-tirol.at/</a> ZVR: 1028625045 <a href="mailto:janinka7@hotmail.com">janinka7@hotmail.com</a> Vereinssitz: Hall</p>	<p>SV Reutte Zweigverein Schwimmen ZVR: 506477563 <a href="https://www.svr-schwimmen.at/">https://www.svr-schwimmen.at/</a> <a href="mailto:info@svr-schwimmen.at">info@svr-schwimmen.at</a> Vereinssitz: Reutte</p>
<p>TWV – Sektion Brixlegg ZVR: 483636273 <a href="https://twv.at/brixlegg.html">https://twv.at/brixlegg.html</a> <a href="mailto:petra.oberladstaetter@gmail.com">petra.oberladstaetter@gmail.com</a> Vereinssitz: Brixlegg</p>	<p>TWV – Sektion Innsbruck ZVR: 483636273 <a href="https://twv.at/innsbruck.html">https://twv.at/innsbruck.html</a> <a href="mailto:info@twv.at">info@twv.at</a> Vereinssitz: Innsbruck</p>
<p>TWV – Sektion Telfs ZVR: 483636273 <a href="https://www.twv-telfs.at/">https://www.twv-telfs.at/</a> <a href="mailto:info@twv-telfs.at">info@twv-telfs.at</a> Vereinssitz: Telfs</p>	<p>TRI-X Kufstein ZVR: 751221136 <a href="https://tri-x-kufstein.at/">https://tri-x-kufstein.at/</a> <a href="mailto:rieger.sonja@outlook.com">rieger.sonja@outlook.com</a> Vereinssitz: Kufstein</p>
<p>WBC Tirol ZVR: 397909840 <a href="https://www.wasserball-tirol.com/">https://www.wasserball-tirol.com/</a> <a href="mailto:office@wasserball-tirol.at">office@wasserball-tirol.at</a> Vereinssitz: Innsbruck</p>	<p>WSV Imst ZVR: 443238724 <a href="https://wassersportverein-imst.at/">https://wassersportverein-imst.at/</a> <a href="mailto:info@wassersportverein-imst.at">info@wassersportverein-imst.at</a> Vereinssitz: Imst</p>
<p>WSV St. Johann ZVR: 563195507 <a href="https://www.wsv-stjohann.tirol/schwimmen@wsv-stjohann.tirol">https://www.wsv-stjohann.tirol/schwimmen@wsv-stjohann.tirol</a> Vereinssitz: St. Johann in Tirol</p>	<p>Landesschwimmverband Tirol ZVR: 762907497 <a href="https://www.schwimmverband-tirol.at/">https://www.schwimmverband-tirol.at/</a> <a href="mailto:office@schwimmverband-tirol.at">office@schwimmverband-tirol.at</a> Vereinssitz: Innsbruck</p>



## Mitglieder und Lizenzen

In 17 Schwimmvereinen von Osttirol bis ins Außerfern sind rund 1500 Mitglieder aktiv. Darunter etwa 850 weibliche und 650 männliche Sportler:innen, die vom Breitensport bis zum Spitzensport alles abdecken.

460 Lizenzen wurden im vergangenen Jahr beim Österreichischen Schwimmverband gelöst, um regelmäßig an Wettkämpfen teilzunehmen.

**1500 MITGLIEDER**  
**460 LIZENZEN**

## Summe aller angebotenen Trainingseinheiten pro Woche

Die Tiroler Schwimmvereine sind echte Leistungsträger! Jede Woche werden über 170 Trainingseinheiten in mehr als 300 Stunden angeboten. Von Technik- und Ausdauerseinheiten über Wasserball- und Synchronschwimm-Training bis hin zu Masters-Workouts – hier kommen alle Sportler:innen auf ihre Kosten.

**170 TE**  
**300 H**

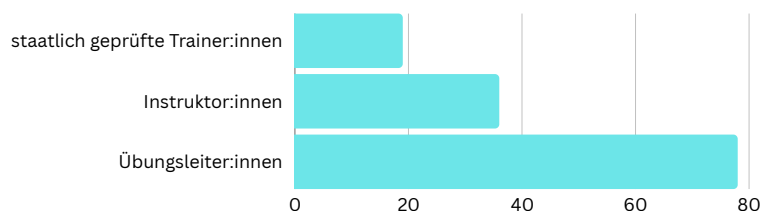
## Trainingsstätten

Unglaublich, aber wahr: Für dieses riesige Trainingsangebot pro Woche stehen den Tiroler Schwimmvereinen nur etwa 20 Trainingsstätten zur Verfügung

**20**

## Ausbildungsniveau der Betreuer:innen

Unsere Aktiven sind in besten Händen: Fast 140 Betreuer:innen mit verschiedenen Ausbildungsniveaus bringen Woche für Woche ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihre Motivation ein, um Schwimmer:innen jeden Alters optimal zu coachen.



## Wettkampfteilnahmen 2025

Die Tiroler Schwimmvereine waren 2025 richtig aktiv: an über 180 Wettkämpfen nahmen unsere Athlet:innen teil und zeigten ihr Können auf nationaler und internationaler Ebene.

**180**

## Kampfrichter:innen / Schiedsrichter:innen

Ohne Kampfrichter:innen und Schiedsrichter:innen läuft nichts! In den Tiroler Schwimmvereinen sind 285 Kampfrichter:innen und 23 Schiedsrichter:innen aktiv und sorgen dafür, dass Wettkämpfe fair, reibungslos und professionell ablaufen.

**285 KR**  
**23 SR**

# Interviews

Vier ganz unterschiedliche Stimmen aus dem Landesschwimmverband Tirol geben einen aktuellen Einblick in den Schwimmsport. Es geht um sportpolitische Themen, Schwimmen als Spitzensport, den Spagat zwischen Ausbildung und Spitzensport und um den Nachwuchs.



Luna Mattiebe beschreibt, was ihr am Schwimmen so taugt und sie blickt nach vorn: Sie möchte Erfahrungen bei Wettkämpfen sammeln und sich kontinuierlich verbessern.

Simon Bucher gibt Einblick in seine Wettkampffrituale und was er für den Tiroler Schwimmsport umsetzen würde, wenn Geld keine Rolle spielte.



Lena Opatril erzählt, wie es möglich war, die Doppelbelastung von Ausbildung und intensiven Training zu meistern und, wie sie der Schwimmsport geprägt hat.

Der neue Präsident des LSV Tirol, Wolf Grünfing, spricht von seiner Vision für den Tiroler Schwimmsport, von seinen Zielen und den Herausforderungen, auf die er auf dem Weg dorthin trifft.



Gemeinsam zeigen die Stimmen: Tirol setzt auf Teamgeist, Nachwuchsförderung und ambitionierte Ziele – für eine starke Schwimmsportzukunft.



## Wie bist du zum Schwimmen gekommen?

Ich war bei Gerhard in St. Johann zum Schwimmkurs als ich 5 Jahre alt war und er hat gesagt, dass ich unbedingt mit dem Schwimmen weitermachen soll. Dann bin ich zum Vorschwimmen beim WSV gegangen und starte jetzt in mein viertes Jahr beim WSV St. Johann.

## Wie erklärst du deinen Freund:innen, warum dir Schwimmen so taugt?

Schwimmen bringt mir ganz viel Freude. Ich treffe dort meine Freunde und kann mich auspowern. Und ich liebe es, Wettkämpfe zu schwimmen. Da kann es auch passieren, dass ich alles um mich herum vergesse.



## Wenn du für ein Training Trainerin sein dürftest, wie würde das Programm aussehen?

- 400 m Kraul mit Schnorchel
- 4x25 m Delfinbeine tauchen
- 100 m TÜ
- 25 m Delfin
- 50 m Rücken
- 75 m Brust
- 100 m Kraul
- 75 m Brust
- 50 m Rücken
- 25 m Delfin
- 100 m Lagenbeine mit Brett
- 25 m Rücken
- 50 m Delfin
- 75 m Kraul
- 100 m Brust
- 75 m Kraul
- 50 m Delfin
- 25 m Rücken
- 200 m locker ausschwimmen



So ein Programm würde ich am liebsten schwimmen, weil es total abwechslungsreich ist und alle vier Schwimmarten enthält. Die verschiedenen Streckenlängen und Lagenwechsel lassen das Training wie im Flug vergehen, und ich fühle mich danach

immer total motiviert.

## Über was denkst du beim Schwimmen nach?

Ich denke darüber nach, wie das Training heute wird. Wird es eher locker oder müssen wir schnell schwimmen?

Ich konzentriere mich darauf, meine Bahnen richtig mitzuzählen und, dass ich auch beim Training möglichst schnell schwimme.



## Beschreib kurz, wie du dich bei deinem ersten Wettkampf gefühlt hast.

Mein erster Wettkampf war das Raiffeisenmeeting in St. Johann 2024. Da war ich 7 Jahre. Ich war sehr nervös, es hat gekribbelt im Bauch. Ich wollte nicht disqualifiziert werden und alles gut schaffen und auf keinen Fall durchhängen mitten im Lauf.



Und ich wollte auf keinen Fall Letzte werden, weil ich mit Abstand die Jüngste war und das habe ich auch geschafft. Ich war richtig stolz auf mich, weil ich alles gegeben habe.

# Simon Bucher

**Wenn du Tirols Schwimmszene mit einem Filmgenre vergleichen müsstest – Action, Drama, Komödie oder Science-Fiction – welches passt am besten und warum?**

Action - es passiert dauerhaft etwas neues und spannendes. Egal ob es um Obmänner/Obfrauen oder Athleten/Athletinnen geht.

**Welchen Moment deiner sportlichen Karriere würdest du gerne noch einmal erleben wollen und warum?**

Als ich mich für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio qualifizierte. Ich konnte damit meinen Traum und somit auch den größten Wunsch meines Opas verwirklichen. In diesem Rennen schwamm ich über 50m und 100m Schmetterling jeweils einen österreichischen Rekord.

**Gibt es ein Ritual oder eine Routine, die du vor einem Wettkampf immer machst?**



Ich habe mir über die Jahre mehrere Rituale überlegt, welche ich aber nicht preisgebe. Dabei ist es wichtig etwas zu machen, wo man sich nicht auf einen Gegenstand oder eine Person verlassen muss. Weil wenn dieser Gegenstand oder die

Person nicht vor Ort ist ... was ist dann? Ist dann der ganze Wettkampf schon verloren bevor er überhaupt begonnen hat?

Meine Routine bei einem wichtigen Rennen ist auch bestens einstudiert, aber auch nicht auf die Minute genau, weil es immer kleine Abweichungen geben wird und das darf mich nicht aus dem Konzept bringen, wenn ich mal zum Beispiel 2 Minuten zu spät mit dem Einschwimmen beginne.

**Welche drei Schlagworte beschreiben deine Karriere am besten? Warum, und wie haben diese Begriffe deinen Karriereweg konkret geprägt?**

Exzellenz.

Ich wollte nie einfach nur dazugehören. Mein Anspruch war immer, international auf höchstem Niveau mitzuhalten. Titel und Medaillen sind für mich das Resultat davon, dass ich jeden Tag versuche, ein kleines Stück besser zu werden.

**Disziplin.**

Meine Karriere basiert vor allem auf täglicher Arbeit. Viele Stunden Training, über Jahre hinweg, meist ohne großen Verdienst. Diese Konstanz ist für mich der wichtigste Grundstein meines Erfolgs.

**Eigenständigkeit.**

Ich habe früh gelernt, Verantwortung für meinen Weg zu übernehmen – für wichtige Entscheidungen und meine Entwicklung als Athlet. Ich verlasse mich nicht zu 100% darauf, dass andere mir den Weg vorgeben, sondern gestalte ihn aktiv selbst mit.



**Welche „verrückte Idee“ für den Tiroler Schwimmsport würdest du umsetzen, wenn Budget und Ressourcen keine Rolle spielen würden?**

Ich würde in der Höttinger Au nicht nur zwei 25m Becken bauen, sondern gleich noch ein drittes. Damit die Wasserfläche nochmals vergrößert wird und die besten Schwimmer Tirols immer noch kein 50m Becken erhalten. Ich würde dann gerne noch meinen Nachnamen auf „Anzengruber“ ändern.





## **Wie ist es dir gelungen, Spitzensport und Ausbildung unter einen Hut zu bringen?**

Nach der schulischen Laufbahn ist es in Österreich nicht so einfach, Ausbildung und Spitzensport zu vereinen. Die gelernte Konsequenz und eine gewisse Flexibilität machen es meiner Meinung nach trotzdem möglich. Wenn ich oft um 6 Uhr im Wasser war, nach dem Training direkt auf die Uni musste und anschließend von dort wieder direkt ins Training bin, war das nicht immer das, was ich mir unter einem perfekten Tag vorgestellt habe, aber ich wusste immer, wofür ich es mache, und habe immer den Mehrwert auf beiden Seiten gesehen, neben der körperlichen Herausforderung auch eine geistige Herausforderung zu haben, ganz im Sinne von „Mens sana, in corpore sano“. Der Abschluss meines Masterstudiums neben 28 Stunden Training die Woche, war ein Ziel, das ich mir gesetzt habe und auf das ich hingearbeitet habe. Ich habe dafür viel „normales Leben“ zurückgesteckt und es war nicht immer leicht, aber mittlerweile bin ich sehr stolz darauf, das erreicht zu haben.

## **Hast du Tipps für junge Sportler:innen, die Schule oder Ausbildung mit Leistungssport verbinden möchten?**

Dass man in Österreich nicht vom Schwimmsport leben kann, ist - denke ich - kein Geheimnis. Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, die Schule/Ausbildung wegen dem Leistungssport nicht außen vor zu lassen. Der Schwimmsport lehrt einem so viele Dinge, die man in der Ausbildung anwenden kann. Natürlich bin ich auch nicht immer gerne in die Schule gegangen oder hab gerne nach dem Training noch gelernt, aber ich finde die Disziplin, die ich durch das Schwimmen erlernt habe, hat es mir ermöglicht, neben dem Leistungssport meine Ausbildung zu beenden und man braucht ja nicht immer nur ein „sehr gut“. Für mich persönlich war es auch ein enormer Vorteil, nicht nur den Sport zu haben, sondern auch „etwas Anderes im Leben“. Es war mir immer wichtig 3-4 Stunden am Tag an etwas Anderes zu denken oder etwas Anderes zu machen. Natürlich stand bei mir der Schwimmsport immer an erster Stelle, aber Spitzensportler\*in ist man leider nicht für immer.

## **Was hast du aus der Doppelbelastung gelernt, das übers Schwimmen hinausgeht?**

Der Schwimmsport lehrt einem schon in jungen Jahren, sehr diszipliniert, pflichtbewusst und ehrgeizig zu arbeiten. Der Leistungssport prägt

Persönlichkeiten und bringt schon früh Respekt, Anstrengungsbereitschaft, Benehmen oder Pünktlichkeit bei. Ich finde, das kann in der Doppelbelastung, aber auch im Leben „nach dem Sport“, ein wahnsinniger Vorteil sein. Alles, was man durch den Sport lernt und was die Doppelbelastung erfordert, ist mit Sicherheit ein Vorteil in vielen Bereichen des Lebens.

## **Welche Erfolge im beruflichen Alltag machen dich genauso stolz wie eine Medaille?**

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Ein Staatsmeistertitel oder ein Limit für ein Großereignis waren jahrelang das, wofür ich fast 28 Stunden die Woche trainiert habe. Mein ganzes Leben im Spitzensport hat sich ums Schwimmen gedreht und ich habe mehr oder weniger alles dem Schwimmen untergeordnet. Trotzdem gibt es viele Rückschläge und Niederlagen im Leben eines Sportlers, deshalb machen Erfolge oder erreichte Ziele umso stolzer. Wenn sich in wenigen kurzen Momenten der betriebene Aufwand belohnt macht, fällt oft der Druck von den Schultern und man kann stolz auf seine eigene Leistung sein, auf das was man selbst erreicht hat. Vollkommen zufrieden, denke ich, ist man als Leistungssportler nie, aber man weiß, dass man etwas richtig gemacht hat.

Wenn ich jetzt jeden Tag in der Früh in die Klasse gehe und von leuchtenden Kinderaugen angesehen werde, denke ich, macht das auch auf irgendeine Art und Weise stolz, obwohl ich dafür nicht irgendeine körperliche Leistung erbringen muss. Es ist eine andere Herausforderung, der ich mich mit meinem Masterstudium Lehramt Primarstufe gestellt habe und erfordert genauso Ziele, Disziplin und vor allem Konsequenz und wird eine andere Art von Erfolgen bringen.

## **Wie stellst du dir die Zeit nach dem Spitzensport vor – willst du dann voll auf Beruf setzen oder bleibt Schwimmen ein Teil deines Lebens?**

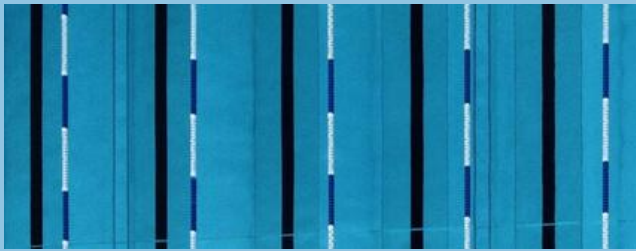
Das Schwimmen war seit ich denken kann, ein Teil meines Leben und ich denke, das wird es immer bleiben. In welcher Art und Weise, ob als Trainerin oder bei Schwimmkursen oder selbst beim Schwimmen, das kann ich jetzt noch nicht sagen, da ich der Schwimmpension zwar schon sehr nahe bin, aber zurzeit noch selbst trainiere. Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und das lässt sich beim Schwimmen ja Gott sei Dank sehr gut vereinen.

# Wolf Grünzweig

## **Wie würdest du die Tiroler Schwimmszene deiner Träume beschreiben – und was von dieser Vision hältst du für wirklich machbar?**

Jeder Tiroler Bezirk hätte zumindest eine wettkampftaugliche 25m Halle mit sechs Bahnen. Im Zentralraum Innsbruck haben wir eine 50m Schwimmhalle mit 10 Bahnen. In den Schwimmschulen arbeiten nur ausgebildete Personen und jedes Kind lernt bis zum 6. Lebensjahr Schwimmen.

Leider erscheint mir derzeit einzig der letzte Punkt in absehbarer Zeit umsetzbar.



## **Vereine in Tirol stehen an ganz unterschiedlichen Orten vor ganz unterschiedlichen Problemen und Herausforderungen. Was sind für dich die größten Unterschiede?**

Die Infrastruktur ist eine große Herausforderung. Manche Vereine haben in den letzten Jahren ihre Hallenbäder verloren. Aber auch die Trocken-Trainingsmöglichkeiten werden immer wichtiger. Leider ist das Geld in Tirol falsch verteilt. Hier wird es wichtig sein, die Politik zum Umdenken zu bewegen und weg vom Platzhirsch hin zum Gemeinschaftsdenken zu kommen.



## **Welcher Moment seit deinem Amtsantritt hat dich am meisten überrascht – etwas, das du so überhaupt nicht erwartet hättest?**

Positiv: dass ich einstimmig gewählt wurde, was schon ein sehr großes Vertrauen bedeutet, aber auch eine enorme Erwartungshaltung mit sich bringt.

Negativ: das ständig erklärt wird, was und warum es nicht geht.

## **Wenn du nochmal selbst Athlet sein könntest, was würde dich daran reizen und warum?**

Ehrlich: im Moment reizt es mich gar nicht wieder regelmäßig ins Becken zu springen. Ich bewundere alle jungen Talente, die tagtäglich ins Training kommen, manche sogar zweimal pro Tag – dazu wäre ich nicht mehr bereit. Aber wer weiß, was noch kommt.

## **Stell dir vor, du hättest einen ganzen Tag Zeit, um ganz Tirol für den Schwimmsport zu begeistern – was würdest du anstellen?**

Ich würde die sogenannten „Schistars“, wie sie in den Medien genannt werden, zu einem öffentlichen Show-Wettkampf einladen: einer Ski-Schwimm-Kombi. Ein Format, das überrascht, Spaß macht und zugleich zum Nachdenken anregen soll. Top-Skifahrer:innen und Spitzenschwimmer:innen treten dabei jeweils in der „fremden“ Disziplin an – mit Augenzwinkern, aber auch mit Respekt vor der Leistung der anderen Sportart.

Rund um dieses Event würde ich bewusst den Vergleich der Sportarten in den Fokus rücken. Wie viele Nationen gehen bei Ski-Weltmeisterschaften an den Start – und wie viele bei Schwimm-Weltmeisterschaften? Wie breit ist die internationale Konkurrenz, wie viele Länder gewinnen Medaillen, wie viele schaffen Top-10-Platzierungen? Genau hier zeigt sich, wie enorm hoch das Leistungsniveau im Schwimmsport ist und wie stark sich unsere Athlet:innen im globalen Vergleich behaupten müssen.

Gleichzeitig ließe sich auf sympathische Weise vermitteln: Skifahren ist auch ein Wassersport – nur in gefrorener Form. Balance, Kraft, Technik, Körpergefühl und mentale Stärke sind in beiden Disziplinen entscheidend. Dieser Perspektivenwechsel könnte gerade in Tirol helfen, den Schwimmsport aus dem Schatten der klassischen Wintersportarten zu holen.

Abgerundet würde der Tag durch Mitmach-Stationen für Kinder, Schulklassen und Vereine, kurze Show-Rennen, Interviews mit Athlet:innen beider Sportarten und viel Medienpräsenz.

Ziel wäre nicht nur Aufmerksamkeit, sondern echte Begeisterung – und das Gefühl, dass Schwimmen auch in Tirol ein Spitzensport mit internationaler Strahlkraft ist.

# Hinter den Kulissen 09-12

**September** – Back to school, back to training  
Neue Kinder, neue Eltern, neue Fragen. Der Schulbeginn bringt organisatorische Umstellungen. Wer trainiert wann? Gibt's genug Bahnen? Haben wir noch genug Trainer:innen? Auch der Trainingsrhythmus muss neu gefunden werden. Die Vorbereitung auf die Kurzbahnsaison beginnt.



**Oktober** – Erster Formcheck  
Die ersten Wettkämpfe im Herbst sind oft ein spannender Gradmesser: Wer hat die Sommerpause genutzt? Wer kommt schnell wieder in Form? Nicht immer stehen Bestzeiten im Vordergrund – oft geht es darum, Erfahrungen zu sammeln und Routinen aufzubauen. Parallel laufen die organisatorischen Räder weiter: Meldungen für Herbstwettkämpfe, neue Vereinskleidung für die Saison. Auch die Eltern sind gefragt – ob als Helfer:innen am Beckenrand, Fahrer:innen zu Wettkämpfen oder Motivator:innen im Hintergrund.

**November** – November-Power  
Das Training läuft auf Hochtouren. Während draußen Regen und Kälte dominieren, herrscht im Schwimmbad Konstanz: Bahn für Bahn, Zug um Zug. Die ersten Höhepunkte der neuen Saison sind nicht mehr weit. Hinter den Kulissen bleibt der November arbeitsreich: Planungen für das Weihnachtstraining, Organisation von Vereinsfesten oder Nikolausschwimmen, Vorbereitung auf das neue Jahr. Es ist die Zeit, in der Engagement leiser wirkt, aber nicht weniger wichtig ist.



**Dezember** – Rückblick und Ausblick  
Der letzte Wettkampf des Jahres... die Kurzbahnstaatsmeisterschaften, oder vielleicht ein vereinsinternes Weihnachtsschwimmen. Die Vereine blicken auf eine Saison voller Training, Wettkämpfe und gemeinsamer Erlebnisse zurück. Der Christkindlmarkt ist ein kleiner Ausgleich zur den Anstrengungen des Jahres. Der Blick geht aber auch schon wieder nach vorne: Was bringt das neue Jahr an Erfolgen, Projekten, Ideen und Herausforderungen?



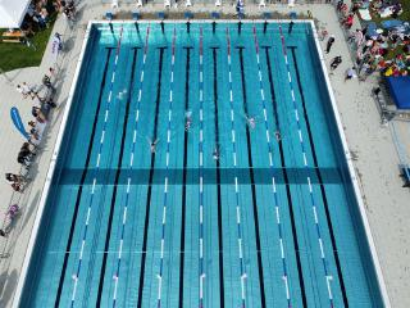


# LSV Big Pictures



© LSV Tirol und bei den Vereinen

# LSV Big Pictures



© LSV Tirol und bei den Vereinen

# Partner

SPARKASSE 



## Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:  
Landesschwimmverband Tirol, Purtscheller Straße 1a, 6020 Innsbruck

Danke für die Mitarbeit an alle Beteiligten!  
Redaktion & Grafische Gestaltung: Monika Messner

Bildnachweise: LSV Tirol

